

Weißer Ring bei der Seniorenunion

Der Leiter der **WR**-Außenstelle unsere Stadt, Herr J. Zimmermann, referierte am 25. Jan. im Hotel Thomsen über die Strukturen, Aufgaben und Arbeit des **WR** zum Opferschutz von durch kriminellen Handlungen betroffene Opfer. Die freiwillige und ehrenamtliche Arbeit der Opferhilfe umfasst den persönlichen Beistand, juristische und behördliche Begleitung sowie finanzielle Ersthilfe im Bedarfsfalle für die physisch oder psychisch geschädigten Opfer.

Der **WR** wurde 1976 von Ed. Zimmermann gegründet und umfasst heute mehr als 55.000 Mitglieder, die durch ihren Monatsbeitrag von mindestens 2, 50 € und freiwillige Spenden Ihre ehrenamtliche Opferhilfe über 3000 Außenstellen in der gesamten Bundesrepublik leisten. Insgesamt wurde inzwischen mehreren hunderttausend Opfern Beistand gewährt, mehr als 220.000 finanzielle Ersthilfen geleistet und erhebliche Mittel in die Öffentlichkeitsarbeit und die Vorbeugung investiert. Mit Polizei und Opferanwälten wird kooperativ sehr gut zusammengearbeitet. Kontaktaufnahme ist u.a. jederzeit mit ständig besetzten Opfertelefonen und in unserer Region mit den Frauenhäusern in Delmenhorst, Oldenburg und Wildeshausen möglich.

Die von Herrn Zimmermann genannten Einzelfälle zu erläutern, sei hier nicht geboten. Nur soviel: In mehr als 80 % handelt es sich um sexuelle Vergehen, überwiegend im familiären Kreis Generations- und verwandtschaftsübergreifend, wobei einfache soziale Strukturen, Alkohol oder Drogen die Auslöser und meistens unmündige Kinder oder Frauen die Opfer sind. Allein der Außenstelle unserer Stadt sind 2010 insgesamt 34 Fälle und 2011 bereits 3 Fälle gemeldet, davon ist einer besonders traumatisch für das Opfer worden geworden. Bedauerlich sei die Verjährungsfrist für die ursächlichen Vergehen. Diese müsste dringend aufgehoben werden, wie es vergleichsweise bei Mordfällen ist. Vielfach sind die psychischen Opferschäden wegen der z.T. grausamen Ursachen ein Seelenmord, so Zimmermann. Die Zuhörer waren geschockt und entsetzt.

Präventiv sollten alle Bürger – wo möglich – in kritischen Fällen aufmerksam ihr Umfeld beobachten, in keinem Falle persönlich eingreifen, sondern sofort die Polizei informieren.

Der **WR** verdient auf jeden Fall für seine unermüdliche Arbeit gesamtgesellschaftliche Unterstützung, da er im Gegensatz zum Täterschutz – der unbestritten notwendig ist – keine Unterstützung aus öffentlichen Mittel erhält.

Insgesamt eine sehr Informative Veranstaltung.

Die nächste SU-Infoveranstaltung findet am 15. Febr., 15:30 im Hotel Thomsen statt. Thema: Stadthaushalt 2011, Referent: CDU-Fraktion.